

Auditbericht

25. Flächenstichprobe

PEFC-FM-Deutschland

Informationen zur RAG:			
Regionale Arbeitsgruppe (RAG):		Sachsen	
Region/ Land:		Sachsen	
Adresse:		Name:	Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Sachsen e.V.
		Straße:	Pienner Str. 10
		PLZ:	01737
		Ort:	Tharandt
		Land:	Sachsen
Auditart			
Erstaudit <input type="checkbox"/>	Verlängerungsaudit <input type="checkbox"/>	Überwachungsaudit <input checked="" type="checkbox"/>	Sonderprüfung (außerplanmäß. Audit) <input type="checkbox"/>
Jahr		2025	
Auditdatum/Evaluierungszeitraum:		12.06. – 29.08.2025 Geschäftsstelle der RAG: 20.11.2025	
Registernummer		DC-FM-000012	
Zertifikatslaufzeit:		21.06.2021 bis 20.06.2026	
Zertifizierungsstelle:			
DIN CERTCO Alboinstraße 56 12103 Berlin Germany	Kontaktperson: Tel.: Fax: E-mail: Web:	Carlo Seiser +49 30 7562 1171 +49 30 7562 1141 carlo.seiser@dincertco.de www.dincertco.de	

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung und Empfehlung	3
2	Allgemeines	4
2.1	Aufgabenstellung	4
2.2	Standards.....	4
3	Teilnehmende Fläche	4
3.1	Gesamtfläche	4
3.2	Stichprobenumfang	5
3.2.1	Allgemeines.....	5
3.2.2	Anforderungen.....	5
3.2.3	Stichprobenberechnung.....	6
4	Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe	7
4.1	Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse 7	
4.2	Anforderungen an die RAG	7
4.3	Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum 9	
5	Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung.....	10
5.1	Ergebnisse	10
6	Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen.....	10
6.1	Regionale Arbeitsgruppe	10
6.2	Teilnehmer	11
7	Korrekturmaßnahmen	13

1 Zusammenfassung und Empfehlung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der beschriebenen Abweichungen die Anforderungen des PEFC-Systems in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nachzuweisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt. Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert, die Abweichungen aus dem internen Monitoring und den externen Audits und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die sich im Handlungsprogramm widerspiegeln, sofern diese systematischen Charakter haben.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. DC-FM-000012 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung wird empfohlen.

- ☒ Ja
- ☐ Nein

2 Allgemeines

2.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht fasst die Feststellungen aus dem Geschäftsstellenaudit und den Vor-Ort-Audits der Stichprobe im Jahr 2025 in den PEFC-zertifizierten Wäldern der Region Sachsen zusammen.

Grundlage bilden die Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17065 in Verbindung mit der aktuellen PEFC-Systembeschreibung.

DIN CERTCO ist im Besitz einer gültigen Akkreditierung der DAkkS für den deutschen PEFC Waldstandard in seiner aktuellen Fassung.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region und deren Handlungsprogramm bilden die Grundlage für die aktuelle Zertifikatslaufzeit.

Anhand der jährlichen Audits werden die Einhaltung der Standards, die Handlungen der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen regelmäßig überprüft.

Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mitgeltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig geprüft und deren systematische Umsetzung durch Interviews mit den zuständigen Personen überprüft.

Die Auditdurchführung orientiert sich an den Vorgaben des Leitfadens für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011).

Im Rahmen der Flächenstichprobe wurden das Vorliegen aktueller Beschwerden sowie die korrekte Verwendung der Logos geprüft.

2.2 Standards

PEFC D 1001:2020	Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen
PEFC D 1002-1:2020	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
PEFC ST 2001:2020	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

3 Teilnehmende Fläche

3.1 Gesamtfläche

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region Sachsen teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslosung (am 06.02.2025):

336.853 ha

Die Waldfläche verteilt sich auf 540 teilnehmende Forstbetriebe/ forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (= Stand der StatZert vom November 2024).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 65 % der gesamten Waldfläche der Region.

3.2 Stichprobenumfang

3.2.1 Allgemeines

Die Grundlage der nachfolgenden Stichprobenberechnung bilden die Anforderungen des Verfahrensdokumentes PEFC 1003-1.

3.2.2 Anforderungen

Die Stichprobenziehung basiert auf der aktuellen Teilnehmerliste der regionalen Arbeitsgruppe.

☒ Ja ☐ Nein

Die Repräsentativität der Stichprobe ist gesichert.

☒ Ja ☐ Nein

Es wurden mindestens 25% der Teilnehmer zufällig ausgewählt.

☒ Ja ☐ Nein

Der Stichprobenumfang wurde aufgrund einer oder mehrerer Indikatoren erhöht oder verringert.

☐ Ja ☒ Nein

Von der Regelauditdauer bei Vor-Ort-Audits von Einzelbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wurde abgewichen (siehe PEFC 1003-1, Kapitel 3.5, Anlage 3).

☒ Ja ☐ Nein

Die Stichprobe der Mitglieder der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Bezug auf die räumliche Verteilung und Größe der Waldflächen wurde repräsentativ sichergestellt.

☒ Ja ☐ Nein

Bei der Stichprobe wurden alle Waldbesitzarten berücksichtigt.

☒ Ja ☐ Nein

3.2.3 Stichprobenberechnung

Stichprobenumfang

Tabelle 1

Auditart	Anzahl Teilnehmer [x]	Formel STP-Umfang	STP Umfang [y]
Erstzertifizierung	0	$y = \sqrt{x}$	0,00
Überwachung	540	$y = 0,6 * \sqrt{x}$	13,94
Re-Zertifizierung	0	$y = 0,8 * \sqrt{x}$	0,00
Zertifizierte Gesamtwaldfläche [ha]	Fläche der Einzelbetriebe (A1)	Fläche der forstw. Zusammenschlüsse (A2)	
	291.742	45.111	
336.853	0,87	0,13	
Stichprobenumfang Einzelbetriebe (SUE) [SUE = y * A1]	Stichprobenumfang forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (SUFZ) [SUFZ = y * A2]		
13,00	2,00		

Stichprobenumfang Einzelbetrieb

Tabelle 2						
Größenklasse		Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)
1	<=1.000 ha	512	97,52%	12,68	0,5	6,5
2	1.000-5.000 ha	10	1,90%	0,25	1	1
3	5000-35.000 ha	2	0,38%	0,05	2	2
4	>35.000ha	1	0,19%	0,02	3	3
Summe		525	100,00%	16	-	13,5
Die Auditdauer für Einzelbetriebe in Klasse 4 erhöht sich je weitere 100.000 Hektar Waldfläche um 1 Personentag				=	1	-

Stichprobenumfang forstwirtschaftlicher Zusammenschluss

Tabelle 3						
Größenklasse		Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)
1	<=1.000 ha	5	33,33%	0,67	1	1
2	1.000-5.000 ha	7	46,67%	0,93	2	2
3	5000-35.000 ha	3	20,00%	0,40	3	3
4	>35.000ha	0	0,00%	0,00	4	0
Summe		15	100,00%	3	-	6

4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe

4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in der Stichprobe besitzen ein Verfahren, welches die Konformität seiner Mitglieder mit den Zertifizierungsanforderungen sicherstellt.

☒ Ja ☐ Nein ☐ Teilweise

4.2 Anforderungen an die RAG

Die Regionale Arbeitsgruppe repräsentiert als

☐ GbR ☒ als eingetragener Verein

Waldbesitzer, die mindestens 50 % der Waldfläche in der Region bewirtschaften.

Die regionale Arbeitsgruppe gewährleistet für Angehörige und Vertreter interessierter Gruppen den Zugang zur RAG.

Die Verantwortlichkeiten gemäß Kapitel 6 des PEFC D 1001:2020 sind durch einen Geschäftsstellungsvertrag an PEFC Deutschland übertragen worden.

Die regionale Arbeitsgruppe hat eine öffentliche Erklärung, im Namen der Teilnehmer und der in der Arbeitsgruppe organisierten Gruppen, zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung abgegeben.

☒ Ja ☐ Nein

Die regionale Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes.

☒ Ja ☐ Nein

Sie hat, sofern erforderlich, die notwendigen Änderungen am Handlungsprogramm vorgenommen.

☒ Ja ☐ Nein

Sie hat bei der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes auch Informationen Dritter berücksichtigt.

☒ Ja ☐ Nein

Die RAG hat über ihr internes Monitoring die Anforderungen an die Teilnehmer in der Region überwacht und festgestellte Abweichungen im Rahmen des internen Monitoringprogrammes ausgewertet. Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden verfolgt.

☒ Ja ☐ Nein ☐ Teilweise

Im betrachteten Zeitraum sind Beschwerden eingegangen:

☒ Ja, bitte in Tabelle 4 eintragen ☐ Nein

Übersicht eingegangener Beschwerden

Tabelle 4

Laufende Nummer	Thema eingegangene Beschwerde	Monat/Jahr	Anzahl
001	Kahlschlag zur Einleitung der Verjüngung	08/2025	1

4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Datum	Ort	Veranstaltung
2024		
22.03.2024	Wermsdorf	Waldbesitzertag Forstbezirk Leipzig
23.03.2024	Bautzen	Pflanzaktion MP Kretschmar
11.-14.4.24	Leipzig	Messe Agra
13.05.2024	Limbach	vor Europawahl; Min Schenk
10.06.2024	Luchsenburg	Waldexkursion CDU AK5
01.08.2024	Geithain	Kirchenwaldtag
22.-24.9.24	Frohbürg	Landeserntedankfest
08.11.2024	Voigtsgrün	Waldbesitzertag, Jagdgenossenschaften
12.11.2024	Tharandt	Forstkolloquium
26.11.2024	Tharandt	Zukunftstag
28.11.2024	Dresden	Sächs. Landtag; Übergabe Weihnachtsbaum
02.12.2024	Tharandt	Bürgerakademie
09.12.2024	Stolpen	Pflanzaktion MP Kretschmar
2025		
27.02.2025	Bad Elster	Übergabe PEFC Zertifikat Kur- und Heilwald
22.03.2025	Wermsdorf	Waldbesitzertag Forstbezirk Leipzig
09.05.2025	Limbach	MV WBV Sachsen
23.05.2025	Ehrenfriedersdorf	Waldbesitzertag Forstbezirk Neudorf
14.06.2025	Belgern	Waldtag Taura
11.07.2025	Bautzen	Praxistag CDU Abgeordnete
06.08.2025	Freiberg	Austausch mit StMin von Breitenbuch
31.08.2025	Massenei	Waldtag Forstbezirk Neustadt
12.-14.9.25	Hoyerswerda	Landeserntedankfest
20.09.2025	Weißwasser	Waldbesitzertag Forstbezirk Bautzen
25.11.2025	Dresden	Sächs. Landtag; Übergabe Weihnachtsbaum

5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung

5.1 Ergebnisse

Tabelle 6 zeigt in einer statistischen Übersicht die Ergebnisse des Audits. Feststellungen (Abweichungen AW und Verbesserungspotentiale VP) sind entsprechend den Indikatoren sortiert.

Verbesserungspotenziale zeigen auf, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Abweichungen zeigen auf, dass die Anforderungen des Standards nicht eingehalten wurden. Korrekturmaßnahmen innerhalb festgelegter Fristen sind durch den jeweiligen Betrieb erforderlich.

Tabelle 6

Standard	Indikator	Bezeichnung	AW	VP
1001:2020	7.2f	PEFC-Deklaration bei Holzverkauf	3	3
1002:2020	GB	Flächendifferenz	1	
	0.1	Müll bzw. fremde Materialien im Wald abgelagert	2	
	1.1	keine aktuelle Betriebsplanung, Betrieb > 100 ha	1	
	2.5	Rückegassen		1
	3.3	Pflegerückstände		2
	4.5	Fehlendes Biotopholzkonzept in neuer Forsteinrichtung	1	
	4.7	kein Nachweis zu genetisch überprüfbaren Herkunftsn bei der Forstpflanzenbeschaffung	1	1
	4.11	Starker Wildverbiß bzw. Schälschäden		3
	6.4	Fehlendes Forstunternehmerzertifikat bei Waldarbeit	2	2
	6.5	Einhaltung der UVV	2	1
2001:2020	6.2.3	PEFC-Warenzeichen auf Homepage, ohne Angabe der PEFC-Lizenz-Nr.	1	
Summe			14	13

* AW = Abweichung, VP = Verbesserungspotenzial

6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

6.1 Regionale Arbeitsgruppe

Sitzungen der RAG finden regelmäßig statt. Die RAG garantiert die Versorgung der Teilnehmer mit Informationen, Anleitungen und technischer Unterstützung.

Das interne Monitoringprogramm der RAG berücksichtigt alle Anforderungen des Standards und alle Waldbesitzarten. Abweichungen aus den Audits werden nachverfolgt.

Die vorliegenden Ergebnisse der Vierten Bundeswaldinventur haben die Überarbeitung des Ziele- und Handlungsprogrammes sowie des regionalen Waldberichtes zur Folge, die bereits in Angriff genommen wurden.

6.2 Teilnehmer

Allgemeine und organisatorische Anforderungen

Hier gab es keine Feststellungen in Form von Verbesserungspotenzialen und Abweichungen. Ortsfremde Waldbesitzer haben fast immer einen Förster als Ansprechpartner vor Ort.

Die Verfahren der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse und des Staatswaldes für seine Untereinheiten (Forstbezirke) haben keine Mängel aufgezeigt.

Kriterium 1. Forstliche Ressourcen

Für fast alle Forstbetriebe mit einer Flächengröße über 100 ha lagen die Bewirtschaftungspläne in Form von Forsteinrichtung vor.

Es gibt jedoch private Waldbesitzer, die nach Entlassung aus den Pflichten des Managementplanes, auch 20 Jahre nach dem damaligen Waldkauf von der BVVG, noch keine neuen Pläne haben erarbeiten lassen.

Zuwachs und Hiebssatz waren wissenschaftlich ermittelt worden, eine Gegenüberstellung zur tatsächlichen Holznutzung ist erfolgt. Für den Staatswald erfolgte eine Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels in Bezug auf die Planung der Baumartenzusammensetzung der zukünftigen Wälder.

Die auditierten forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse sind im Prozess, für den Wald ihrer Mitglieder Bewirtschaftungspläne zu erstellen, auch für die Kleinwaldbesitzer.

Kriterium 2. Gesundheit und Vitalität des Waldes

Der Einsatz von PSM erfolgt nur noch selten (Polterspritzung gegen rindenbrütende Borkenkäfer), vielfach wird darauf verzichtet und dafür darauf geachtet, das Holz schnell aus dem Wald abzufahren.

Es wurden nur geringe Fäll- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand beobachtet. Die Abstände der Rückegassen sind jetzt sogar vielfach 30m oder 40m. Bei topografischen Besonderheiten wurde die Linienführung angepasst.

Der Einsatz von erdölbasierten Produkten im Wald, hauptsächlich als Wildverbisschutz, findet nur noch selten statt, um die vorhandenen Restbestände dieser Produkte zu nutzen. Es wurden jedoch keine nicht entsorgten Produkte im Wald gefunden. Nach Ablauf der Nutzungsdauer werden diese fachgerecht entsorgt. Mit abnehmendem Verbissdruck werden solche Verbisschutzmaßnahmen reduziert werden. Ein zunehmender Einsatz von Verbisschutz aus Holz oder anderen biologisch abbaubaren Materialien konnte jedoch nur punktuell beobachtet werden.

Kriterium 3. Produktionsfunktion der Wälder

Fast jeder Waldbesitzer hat als Ziel, durch die Waldbewirtschaftung ein positives Betriebsergebnis zu erzielen. Daher wird Wert darauf gelegt, bei der Holzernte die Sortimentsbildung so zu gestalten, dass ein möglichst hoher Erlös beim Holzverkauf erzielt wird. Vorrangig sind Massensortimente von Fichte und Kiefer in Form von Stammholzabschnitten und Industrieholz anzutreffen. Wertholz, das hohe Erlöse auf den Submissionen erzielt, ist eher die Ausnahme und auf Wälder mit hohem Eichenanteil beschränkt, abgesehen von Einzelstämmen.

Es gibt aber auch Waldbesitzer, die den Wald aus Interesse und Freude an Beobachtung an der Natur bewirtschaften und nicht auf die Einnahmen aus dem Wald angewiesen sind. Diese Wälder werden nur mit geringer Intensität bewirtschaftet.

Andere auditierte Waldgebiete befinden sich an Steilhängen von Bachtälern und sind bereits mit solchen Schutzfunktionen belegt, die eine Holznutzung verbieten.

Kriterium 4. Biologische Vielfalt in Waldökosystemen

Es ist klar zu beobachten, dass alle Waldbesitzer Anstrengungen unternehmen, von den bisherigen Nadelholzmonokulturen einen Übergang zu artenreicheren Mischbeständen zu schaffen. Die vorhandene Naturverjüngung hilft dabei, in Kiefernbeständen vor allem die von Eiche aus Häfersaat. Ergänzungspflanzungen beschränken sich daher auf Baumarten, die als Wirtschaftsbaumarten in Mischung eingebracht werden oder auch Versuche mit nichtheimischen, aber standortgerechten Baumarten, die evtl. eine Rolle bei der Anpassung an den Klimawandel spielen könnten. Letztere sind nur in kleineren Stückzahlen eingesetzt worden.

Insgesamt ist die Vorwaldbildung aus Pionierbaumarten wie Birke, Aspe und Eberesche oft als sehr gut anzusehen, und in Verbindung mit Naturverjüngung aus Wirtschaftsbaumarten und Ergänzungspflanzung als ausreichend zur Erreichung der waldbaulichen Ziele.

Die Schälschäden durch Rotwild im Erzgebirge sind stark zurückgegangen, verglichen mit den zu beobachtenden Altschäden, die jedoch auch einen starken Wertverlust beim Stammholz Fichte verursachen. Diese nur mit geringem finanziellen Erlös vermarktbar Sortimente werden daher bei der Holzernte z.T. auch gleich im Wald als Totholz belassen.

Die Naturverjüngung der in diesem Jahr auditierten Waldbesitzer und Forstbetriebe wies nur geringen Wildverbiss auf, z.T. sogar ohne Zaun. Nur in großflächigen Nadelholzreinbeständen muss zunächst bei Einbringung von Laubholz gezäunt werden, so lange, bis eine Mindestschwelle an Fläche erreicht ist, auf der sich der Verbiß dann verteilen kann.

Bei der Forstpflanzenbeschaffung war in den vergangenen Jahren i.d.R. das von den empfohlenen Herkunftsgebieten am Markt verfügbar, weshalb nicht mehr auf Ersatzherkünfte ausgewichen werden musste. Forstpflanzen mit genetisch überprüfbaren Herkünften sind in Sachsen nur in geringem Maße verfügbar gewesen. Daher wurden selbst bei Anfrage bei den Forstbaumschulen fast keine ZÜF- oder FfV-zertifizierten Pflanzenpartien beschafft. Genetisch überprüfbare Herkünfte wurden jedoch durch Lohnanzucht von eigenem Saatgut sowie Wildlingswerbung verwendet.

Waldrandgestaltung mit verschiedenen Strauch- und Baumarten findet häufig im Staats- und Kommunalwald statt, entsprechend den Anforderungen von Förderrichtlinien. Ansonsten sind in der Kulturlandschaft mit dem Wechsel von Wald, Äckern und Wiesen vielfach sehr schöne, historisch gewachsene Waldränder mit vielen Baum- und Straucharten zu finden. Dabei ist die Kirsche oft vertreten.

Kriterium 5. Schutzfunktionen (regulierende Ökosystemleistungen) der Wälder

Die Schutzfunktionen, die den Waldflächen zugewiesen sind, werden bei der Bewirtschaftung beachtet. Für Naturschutzgebiete und FFH-Gebiete existieren separate Managementpläne.

Wasserschutzgebiete sind großflächig vorhanden, besonders in den Einzugsgebieten der Talsperren.

Aufgrund der saisonalen Auditierung im Sommer waren bei den meisten Waldbesitzern weniger Holzerntemaßnahmen vor Ort zu besichtigen als in der Periode außerhalb der Vegetationszeit. Das traf nicht zu für die Berglagen des Erzgebirges, wo auch im Sommer sehr viele Forstunternehmer im Holzeinschlag und der Holzurückung angetroffen wurden.

Viele Waldbesitzer mit Landwirtschaft als Haupterwerb nutzen eigene Traktoren für die Holzurückung im Wald. Diese haben aber fast alle kein Ölunfallset an Bord.

Kriterium 6. Sozio-ökonomische Funktionen der Wälder

Beim Einsatz von Forstunternehmern wurde ein neues Phänomen beobachtet. Holzeinschlagsunternehmer aus osteuropäischen Ländern wie Polen oder der Slowakei haben als Nachweis der Forstunternehmerzertifizierung ein PEFC-COC-Zertifikat vorgelegt, auf dem als Geltungsbereich auch der Holzeinschlag vermerkt ist. Diese Zertifikate wurden von nichtdeutschen Zertifizierungsstellen ausgestellt. Die betroffenen Waldbesitzer hatten dies zunächst nicht bemerkt. Daher ergab sich aus diesem Sachverhalt zweimal eine Feststellung in Form einer Abweichung oder eines Verbesserungspotenzials. Der Unterschied zwischen einem PEFC-Zertifikat und einem von PEFC anerkannten Forstunternehmerzertifikat ist daher nicht bei allen Waldbesitzern hinreichend bekannt.

Das Thema private Selbstwerber von Brennholz spielte in diesem Jahr nur eine untergeordnete Rolle. Vorhandene Merkblätter haben bis auf eine Ausnahme alle notwendigen Anforderungen berücksichtigt. Viele private und kommunale Waldbesitzer lassen keine Brennholz-Selbstwerber mehr in ihren Wald, da diese sich nicht immer vom Waldbesitzer aufgestellten Regeln halten und auch im Zusammenhang mit dem Belassen von Totholz im Wald als Anforderung für das Fördermodul klimaangepaßte Waldwirtschaft zu sehen.

PEFC-Deklaration beim Holzverkauf

Es wurde festgestellt, dass einige private Waldbesitzer auf ihren Holzverkaufsdokumenten das Holz nicht als PEFC-zertifiziert ausweisen. Außerdem wird oft noch die PEFC-Lizenz-Nummer anstelle der Nummer des PEFC-Regionalzertifikates verwendet.

7 Korrekturmaßnahmen

Die zu den Feststellungen notwendigen Korrekturmaßnahmen aus dem letzten Überwachungszeitraum waren fristgerecht eingegangen.

☐ Ja ☐ Nein ☒ Teilweise

Anmerkungen:

Der größte Teil der Abweichungen aus dem Auditjahr 2024 wurde bisher korrigiert.

Für die in diesem Jahr festgestellten Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaßnahmen vereinbart, die

- a) innerhalb einer bestimmten Frist behoben sein müssen und
- b) einem schriftlichen Nachweis erfordern.

Für keine aus diesem Jahr getroffenen Feststellungen musste ein Nachaudit zur Verifizierung der Korrekturmaßnahme festgelegt werden.

Es wurde die befristete Aussetzung der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

☐ ja ☒ nein

Es wurde der Entzug der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

☐ ja ☒ nein